

Auch über Positives reden

Mit einem eindringlichen Appell des Bürgermeisters endete die letzte Stadtverordnetenversammlung vor der Sommerpause. Thorsten Eberhard bezog sich auf die Europawahl und die Fußball-Europameisterschaft. Seine Rede drehte sich um Ergebnisse und Sichtweisen.

VON MYRIAM LENZ

Die Themen der Niddaer Stadtverordnetenversammlung am Dienstagabend im Bürgerhaus waren in einer Stunde abgearbeitet. Es ist Usus, dass der Rathauschef zum Ende der Tagesordnung über Wichtiges informiert.

Das tat er auch. Thorsten Eberhard sprach über den erneuten Anlauf für eine neue Justus von Liebig-Therme, der viele überrascht hatte (diese Zeitung berichtete) und auch über das Gerichtsurteil des Verwaltungsgerichtshofes in Kassel zum fehlerhaften Bebauungsplan für das Ex-Pfleiderer-Gelände (diese Zeitung berichtete). Das Urteil schreckte einige dort ansässige Firmen auf. Mit dem Eigentümer des Geländes, die Weimer Bau, stünden nun Gespräche an, um die Vorgehensweise zu erörtern, berichtete Eberhard.

Ein Thema, das sehr bewegt

Einem weiteren Thema widmete sich der Rathauschef ausführlich. Eines, das ihn und viele andere bewegt. Es waren die Ergebnisse der Europawahlen vom 9. Juni. Knapp 21 Prozent hatten in Nidda die AfD gewählt. Thorsten Eberhard: »Eine Partei, die für den Austritt aus der Europäischen Union ist, die bis heute nicht den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine verurteilt hat und die Menschen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit und andere remigrieren möchte.«

Seit diesem Tag stelle er sich die Frage nach der Ursache. »Warum wählen Menschen in unserer Stadt solche Partei-



Bürgermeister Thorsten Eberhard auf den Stufen vor dem Rathaus. Das Buch mit dem Titel Respekt liegt in seinem Büro. Es handelt von Anerkennung, Konfliktfähigkeit, Überzeugungskraft und Selbstbeherrschung. In seiner Rede im Stadtparlament ging es um die Themen Sichtweisen und Selbstreflexion.

FOTO: LENZ

en?« Auch die Kirchenverbände würden sich mit dieser Frage beschäftigen. Er höre immer wieder, dass sich die Menschen besonders im Ostkreis der Wetterau abgehängt und sich mit ihren Problemen alleingelassen fühlen. »Ist das wirklich so, oder ist es einfach Protest gegen ›die da oben?‹

„Lassen Sie uns insbesondere im Hinblick auf die Kommunalwahl 2026 in dieser Art und Weise weitermachen.“

Thorsten Eberhard

Eberhard bezog sich auf das Interview des Nationaltrainers Julian Nagelsmann nach dem Ausscheiden der deutschen Mannschaft aus der EM. Der Rathauschef bezeichnete diese sehr emotionale Rede als Schlüsselmoment. Er zitierte

den Bundestrainer: »Ich glaube, wir können alle anpacken und dafür sorgen, dass es nicht so traurig ist, wie es gerade wirkt und nicht alles schwarzgemalt werden muss, wie es gerade schwarzgemalt wird. Man kann immer Probleme sehen und wir haben Probleme. Man kann aber auch über Lösungen sprechen.« Für Eberhard brachte insbesondere ein Satz des Bundestrainers die Gemütslage vieler auf den Punkt: »Manchmal habe ich das Gefühl, wir wissen alle gar nicht, in was für einem schönen Land wir leben.« Eberhard sieht darin einen wesentlichen Grund für die Unzufriedenheit der Menschen. »Er hat mir aus dem Herzen gesprochen. Wir reden zu sehr und zu viel über das, was schiefgeht oder nicht funktioniert. Meine Bitte an Sie, liebe Stadtverordnete, liebe Mitglieder des Magistrats: Lassen Sie uns mehr über die positiven Dinge reden.«

Der Stadtchef nannte Beispiele: Ja, die Glasfaserbaustel-

len seien nicht schön. Positiv sei jedoch, dass die Bürger Niddas in ein bis zwei Jahren über schnelle Internet verfügen. Beispiel Nummer zwei: Ja, die Sperrung der Bahnhofstraße sei blöd. Aber der Kanal und das Wasserleitungsnetz würden zukunftsfähig ge-

„Ich weiß nicht, ob dies den Rechtsruck in unserem Land stoppen kann, aber ich finde, es ist zumindest einen Versuch wert.“

Thorsten Eberhard

macht. Das dritte Beispiel betrifft die neue Sporthalle und Hallenbad. Hier wurde moniert, dass der Baubeginn ewig dauere: »Ja, wir arbeiten daran, dass es losgeht und wir in ein paar Jahren ein tolles Hallenbad und eine neue Sporthalle haben.« Und dann noch

die Landesgartenschau. Ja, sie kostet Geld. »Aber sie wird ein Turbo für die Entwicklung der Region Oberhessen werden.«

Eberhard plädierte dafür, künftig gemeinsam mehr über die Erfolge der Stadt zu sprechen. Und er forderte die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung auf, darüber mit Freunden, Bekannten und Kolleginnen und Kollegen zu reden. »Ich bin dankbar für den konstruktiven und fairen Umgang in den Ausschüssen und der Stadtverordnetenversammlung. Lassen Sie uns insbesondere im Hinblick auf die Kommunalwahl 2026 in dieser Art und Weise weitermachen. Ich weiß nicht, ob dies den Rechtsruck in unserem Land stoppen kann, aber ich finde, es ist zumindest einen Versuch wert.«

Stadtverordnetenvorsteherin Adelheid Spruck bedankte sich am Ende der Sitzung ebenfalls für die konstruktive Zusammenarbeit und für Eberhards eindringliche Worte.

Müll illegal bei Wallernhausen im Wald entsorgt

Wallernhausen (red). Ein Fall von illegaler Müllentsorgung beschäftigt aktuell das Forstamt Nidda. Im sogenannten Hainwald zwischen Wallernhausen und Ranstadt, rechts und links der Bundesstraße 457, fanden sich an zwei Stellen alte Holzschränke. Laut Forstamt ist anzunehmen, dass die Täter in der Zeit zwischen Samstag, 6. Juli, 17 Uhr und Sonntag, 7. Juli, 12 Uhr mit einem größeren Fahrzeug in den Wald führen und den Müll dort abladen.

Weitere Schäden durch Ölverlust

Bei dieser Aktion riss aber vermutlich auch die Ölwanne des Fahrzeugs auf und eine größere Menge Öl trat aus. Das Auto war voraussichtlich nach Abladen des Mülls nicht mehr fahrtüchtig und musste abgeschleppt werden.

Durch ein schnelles und beherrschtes Handeln konnte ein größerer Umweltschaden abgewendet werden, wie es vom Forstamt heißt. Dort sucht man nun Zeugen für dieses illegale Handeln. Wer hat in der fraglichen Zeit im Waldbereich zwischen Nidda und Ranstadt verdächtige Beobachtungen gemacht? Wem sind Personen aufgefallen, bei denen es sich augenscheinlich nicht um Wanderer gehandelt hat? Und wer hat im Wald Fahrzeuge beobachtet?

Hinweise von Zeugen nimmt das Forstamt Nidda unter der Telefonnummer 06043/96570 oder unter der E-Mail-Adresse Forstamt_Nidda@forst.hessen.de entgegen.

Von Mordsteinen und Wegekreuzen

Bad Salzhausen (red). Sühnekreuze, Mordsteine, Wegkreuze: Diese Flurdenkmäler sind oft noch an Straßen- oder Wegesrändern zu finden. Was sind die Hintergründe und Motive für das Aufstellen dieser Steine? Dieser Frage gehen am Samstag, 20. Juli, die Teilnehmer einer Fahrradtour von Bad Salzhausen nach Trais-Horloff auf den Grund. Treffpunkt für die von Natur- und Kulturführerin Wiebke Weick geleitete, etwa dreistündige Tour ist um 14 Uhr die Bad Salzhäuser Touristik-Info. Die Route führt ohne größere Anstiege über Radwege, Dorfstraßen und Feldwege und ist auch für Kinder ab zwölf Jahren geeignet. Die Teilnahme ist kostenpflichtig. Eine Anmeldung ist möglich unter Telefon 0151/40382465 oder per E-Mail an wiwe@natur-kultur-wetterau.de. Hier gibt es auch weitere Informationen.

Ortsbeirat berät Stadtteilbudget

Eichelsdorf (red). Der Ortsbeirat von Eichelsdorf trifft sich am kommenden Montag, 15. Juli, zu seiner nächsten Sitzung. Diese findet ab 19 Uhr im Eichelsdorfer Feuerwehrhaus statt. Auf der Tagesordnung steht an diesem Abend unter anderem ein Bericht des Ortsvorstehers sowie ein Bericht zu Projekten. Darüber hinaus geht es um Anträge für Stadtteilbudget in diesem Jahr und um Anträge der Ortsbeiräte. Für die Sitzung gelten die aktuellen, gesetzlichen Vorgaben, Verordnungen und Hinweise für die Sicherheit, Ablauf und Gesundheitsschutz.

Abend voller Musik und großer Bilder

Zum Schuljahresende lädt Niddas Gymnasium zum Sommerkonzert ein – Von Walzer bis Rock

Nidda (red). »Die Abende werden länger, die Hosen kürzer. Der Verkehr wird leiser, die Musik wird lauter!« Mit diesen Worten begrüßt Schulleiterin Alexa Heinze die Besucherinnen und Besucher des Sommerkonzerts des Gymnasiums Nidda. Es wird ein Abend der Musik und der großen Bilder, der den Gästen im voll besetzten Bürgerhaus in Nidda Freude bereitet.

Dabei beeindruckte die Vielfalt der von den Schülerinnen und Schülern dargebotenen Stücke: So hatten etwa der kleine Chor, die Musikklasse und der große Chor unter der Leitung von Christian Maul ein umfangreiches Repertoire im Angebot, das von Rock über Walzerklänge bis hin zu aktueller Popmusik reichte. Der Auftritt stellte das Ergebnis vieler Monate des Übens, der Freude und der Arbeit dar, die die Ensembles auf diese Weise auf die Bühne brachten.

Besonders beeindruckte im Anschluss das Orchester unter der Leitung von Miriam Brau-



Eine beeindruckende Lichtershow ergänzt die musikalischen Beiträge der Schüler des Niddaer Gymnasiums bei ihrem Sommerkonzert.

FOTO: GYMNASIUM NIDDA

se: Ein fünfzehnminütiges Medley mit insgesamt 15 Liedern von Queen und Freddy Mercury bildete eine Hom-

mage an den außergewöhnlichen Künstler und veranlasste das Publikum zu stehenden Ovationen, als die Musiker ih-

ren Auftritt beendeten.

Etwas fürs Auge gab es danach von der Servicegruppe Technik unter der Leitung von

Felix Cos: Eine fulminante Lichtershow samt Pyroeffekten brachte die Stimmung genauso zum Kochen wie der Abschluss des Konzerts mit der Schulband unter der Leitung von Marek Haesler. Der Titel der Band Rammstein »Sonne« begeisterte bei diesem Finale ebenso wie »Sex on Fire« von den Kings of Leon.

Abschluss eines arbeitsreichen Jahrs

Die Schule und die Musikfachschaft bedankten sich bei der Stadt Nidda und Manfred Gand für die freundliche Bereitstellung des Bürgerhauses, beim Förderverein, der Musikstation Nidda und Felix Cos für die herausragende Unterstützung sowie bei den beiden Instrumentallehrern Michael Siebert und Rafael de la Vega. Und so endete damit letztlich nicht nur ein Abend voller besonderer Momente, sondern auch ein arbeitsreiches Jahr im Zeichen der Musik am Gymnasium Nidda.